



Der neue Friedenstein



Presseinformation



Pressemitteilung 08-24, 5. Februar 2024

Der neue Friedenstein – Jahrespressegespräch 2024

Vortragssaal des Forschungszentrums Gotha

5. Februar 2023

Bei ihrer heutigen Jahrespressekonferenz zieht die Stiftung Bilanz, informiert über den aktuellen Stand auf dem Friedenstein und präsentiert ihre Jahreshauptausstellung 2024.

Stiftungsdirektor Dr. Tobias Pfeifer-Helke stellt den „neuen Friedenstein“ vor. Mit der Satzungsänderung und der Umbenennung – von Stiftung Schloss Friedenstein Gotha in Friedenstein Stiftung Gotha (FSG) – geht auch eine inhaltliche Neuausrichtung einher, die mehr die reiche Universalsammlung des Friedenstein in den Vordergrund rückt: vom Schlossmuseum zum Universalium. Die künftige Arbeit wird durch die drei Themenwelten „Modellcharakter“, „Ort der Wissenschaft“ und „Grenzen überschreiten“ geprägt.

Zu den Fortschritten auf dem Friedenstein tragen maßgeblich die beiden großen Drittmittelprojekte Gotha transdigital und Open Friedenstein! bei. So informiert die Stiftung nicht nur über innovative Vermittlungsformate, sondern kann auch über die Fortschritte im Bereich Digitalisierung berichten. In diesem Zusammenhang verkündet sie die Bewilligung der zweiten Phase des Projektes „Weiterentwicklung des Barocken Universums – Gotha transdigital“ (Gotha transdigital). Gotha transdigital wird von der Thüringer Staatskanzlei mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gefördert.

Abschließend gibt die Friedenstein Stiftung Gotha einen ersten Einblick in ihre Jahreshauptausstellung „S.O.S. Grünes Herz. Unsere Natur im Wandel“, welche ein globales Thema auf lokaler Ebene behandelt und dabei auch gesellschaftspolitische Themen in den Blick nimmt. Sie lädt die Besucher*innen auf eine Reise durch die Veränderungen der heimischen Landschaften und Ökosysteme ein und ist vom 28. April bis 27. Oktober 2024 im Herzoglichen Museum Gotha zu sehen.

1. Rückblick: Das Jahr 2023 in der Friedenstein Stiftung Gotha.

Der Aufbruch ist deutlich spürbar: Das Jahr 2023 hat die Friedenstein Stiftung Gotha in vielerlei Hinsicht vorangebracht. Diese Veränderungen sind maßgeblich den beiden großen Projekten Gotha transdigital und Open Friedenstein! zu verdanken, die – von der Beauftragten für Kultur und Medien und von der Thüringer Staatskanzlei mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung gefördert – die Stiftung für das 21. Jahrhundert ertüchtigen sollen.

Im Jahr 2023 besuchten **127.622** Personen den Friedenstein und seine Museen. Die Jahreshauptausstellung „**Freimaurer und Mysterien Ägyptens in Gotha**“, die in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt entstanden ist,



war mit 21.493 Besucher*innen ein schöner Erfolg. Der umfangreiche und reich bebilderte Begleitband zur Ausstellung setzt einen neuen Standard in der wissenschaftlichen Aufarbeitung des Themas. Anlässlich der Ausstellung sind ein Film und ein Podcast entstanden, die das Thema weitergehend behandeln und in die sozialen Medien tragen.

Die Stiftung hat die Zusammenarbeit mit ihren Partner*innen 2023 erfolgreich fortgesetzt. Neben der intensiven **Kooperation** mit dem Forschungszentrum bei der Freimaurer-Ausstellung war die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach mit dem Friedenstein Open Air und dem Ekho Festival eine treue und verlässliche Partnerin, genauso wie die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten (STSG). Gemeinsam mit der Forschungsbibliothek, dem Forschungszentrum und dem Forschungskolleg Transkulturelle Studien – Sammlung Perthes der Universität Erfurt sowie der ThULB als technischem Partner konnte die Stiftung im April die Plattform GOTHA.digital online bringen.

Mit der Einrichtung einer Innenstadt-Dependance ist die Stiftung den Schlossberg hinunter in die Stadt gegangen und hat neue Räume für die **Vermittlungsarbeit** am oberen Hauptmarkt bezogen. Auch ein Name ist gefunden: Wunderkammer Friedenstein. Derzeit werden die Räume noch ertüchtigt, erste Workshops fanden aber bereits statt – so zum Beispiel der Animationsfilm-Kurs zur Erinnerungslücke KZ Ohrdruf. Neue Formate wie #everynamecounts, der erste Instawalk der Stiftung sowie die Beteiligung an den ACHAVA Festspielen oder die Fortführung innovativer musealer Projekte wie „Die Beredsamkeit der Dinge“ öffnen die Vermittlungsarbeit für breitere Themenspektren und neue Zielgruppen. Sehr erfolgreich ist das Wunderkammer-Busshuttle-Programm für Schulklassen gestartet, das einen wichtigen Schritt in der regionalen Bildungsinitiative markiert.

Der Eva-Maria-Dicken-Preis ist 2023 erstmals landesweit ausgeschrieben worden. 192 junge Menschen aus ganz Thüringen haben sich beteiligt und 117 Werke eingesandt, die sich mit dem Thema „(nicht) dazugehören“ kreativ auseinandergesetzt haben.

Der Kreis der **Freunde und Förderer** hat die FSG im Jahr 2023 wieder großzügig unterstützt, wir bedanken uns ganz herzlich bei dem Freundeskreis Kunstsammlungen Schloss Friedenstein Gotha e. V., den Museumslöwen Gotha e. V. und der Kulturstiftung Gotha.

2. Vom Barocken Universum zum Universum Friedenstein: Die neue Friedenstein Stiftung Gotha

Die Stiftung trägt einen neuen Namen: Gemäß der Satzungsänderung vom 4. Oktober 2023 heißt sie nun Friedenstein Stiftung Gotha (FSG) und nicht mehr Stiftung Schloss Friedenstein Gotha. Mit der **Umbenennung** geht auch eine **inhaltliche Neuausrichtung** einher. Der Friedenstein ist mehr als ein Schlossmuseum, er ist ein Universalmuseum. Dies unterstreicht auch die Aufnahme der Stiftung in die „Alliance of Early Universal Museums“ im Herbst 2023.



Einzigartige Universalsammlung

Der Friedenstein vereint ein einmaliges architektonisches Ensemble mit einer einzigartigen Universalsammlung, die aus der Kunstkammer hervorgeht.

Die Sammlung umfasst rund 1,15 Millionen Objekte aus den Bereichen der Kunst-, Kultur- und Naturgeschichte, die nun neu strukturiert und in 18 Teilbereiche gegliedert wurden: Ägypten, Antike, Ethnographie, Fotothek, Gemälde, Graphik, Kulturgeschichte, Kunsthandwerk, Möbel, Moderne Kunst, Numismatik, Ostasien, Plastik, Ur- und Frühgeschichte, Botanik, Geowissenschaften, Zoologie Wirbellose und Zoologie Wirbeltiere.

Drei Themenwelten

Die künftige Arbeit des Friedenstein werden maßgeblich drei Themenwelten prägen:

- 1) Ensemble- und Modellcharakter der Sammlungen: Modellhaftigkeit des Friedenstein als bewusst gestalteter Sammlungs- und Vermittlungsort
- 2) Ort der Kunst und Wissenschaft: Reformen in Bildung und Wissenschaft in Gotha und die Demokratisierung von Wissen durch die Sammlungen
- 3) Grenzen überschreitend: die überregionale, europäische und weltumspannende Dimension der Sammlungen.

Die Friedenstein Stiftung Gotha besinnt sich auf die Kunstkammer als den Ursprung der Sammlung und überträgt den weltoffenen, inspirierten Geist in die Jetztzeit. Dafür nutzt die Stiftung auch digitale Mittel. Sie wird die Sammlung und ihre Kontexte sukzessive für die breite Öffentlichkeit und die Forschung öffnen.

Im vergangenen Jahr ist das in Zusammenarbeit mit den Gothaer Forschungseinrichtungen und der ThULB in Jena entstandene Portal GOTHA.digital in einer Beta-Version online gegangen. GOTHA.digital richtet sich vorrangig an Wissenschaft und Forschende und wird als virtuelle Forschungsumgebung beständig weiterentwickelt.

Neue Website und Format „Friedensteine“

Jetzt geht mit der Website www.friedensteine.de der Auftakt der „Friedensteine“ online. Die „Friedensteine“ sind das neue Format in der digitalen Vermittlung und Kommunikation der Friedenstein Stiftung Gotha.

Zugleich sind die Friedensteine die ideellen Einheiten, aus denen der Friedenstein besteht. Jedes Objekt der Sammlungen, jeder Themenbereich, jede Person, die hier gelebt, gewirkt oder anderweitig Spuren hinterlassen hat, trägt zu dem Reichtum bei, der im Format der Friedensteine vermittelt wird. Dies geschieht in verschiedenen Formaten wie Filmen, Podcasts oder digitalen Anwendungen. Die Vernetzung der Friedensteine untereinander trägt der Komplexität und Vielstimmigkeit Rechnung, welche die Stiftung für die heutige Welt nutzbar machen möchte.

So gibt es eine Online-Collection, die einen niedrigschwelligen Zugang zu den Sammlungen ermöglicht und daher bewusst auf die umfangreichen wissenschaftlichen Daten verzichtet, wie sie die FSG auf dem Portal GOTHA.digital zur Verfügung stellt. Die Vermittlung der Sammlungsinhalte bildet somit den Nukleus der digitalen Kommunikation der neuen Website der Stiftung.



3. Gotha transdigital

Es geht weiter – Gotha transdigital geht in die zweite Phase

Die zweite Phase des Projektes „Weiterentwicklung des Barocken Universums – Gotha transdigital“ (Gotha transdigital) wurde bewilligt. Die Fördermittelgeber stellen der Friedenstiftung Gotha für die Jahre 2024 bis 2027 insgesamt 20.338.766 Euro zur Verfügung.

Der Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten, Chef der Thüringer Staatskanzlei und stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff sagt: „Die Auswahl und Förderung von ‚Gotha transdigital‘ durch die Europäische Union und den Bund ist ein wichtiger Meilenstein für die kulturelle Transformation in Thüringen und darüber hinaus. Das Projekt verkörpert einen innovativen Ansatz zur Bewahrung unseres kulturellen Erbes durch digitale Technologien. Es ist uns Ehre und Verpflichtung zugleich, diesen Weg im Freistaat anzuführen und anderen Kultureinrichtungen als Vorbild zu dienen. Ich danke unseren Partnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung, die es uns ermöglichen, ein neues Kapitel in der Geschichte der Friedenstiftung Gotha aufzuschlagen.“

Gotha transdigital wird von der Thüringer Staatskanzlei mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gefördert. Ziel des Drittmittelprojektes ist die Transformation der Friedenstiftung Gotha in eine digital kompetente Kultureinrichtung, die durch den gezielten und kreativen Einsatz digitaler Technologien ihren gesellschaftlichen Auftrag in das 21. Jahrhundert weiterentwickelt.

In den Digitalisierungsprozess werden alle Bereiche der musealen Arbeit einbezogen. Wichtige Grundlagen bilden hierfür die digitale Erfassung, Dokumentation und Bereitstellung der Sammlungsbestände. Als umfassende Querschnittsaufgabe erfordert Digitalisierung aber auch neue oder angepasste Kompetenzen, Prozesse und Werkzeuge für andere Arbeitsfelder der Kultureinrichtung, wie die Ertüchtigung der IT-Infrastruktur, Datenmanagement, Barcode-basierte Standortverwaltung, Restaurierung der Sammlung, wissenschaftliche Erforschung, Vermittlung und Kommunikation, Personalentwicklung sowie Verwaltung. Begleitet wird die Transformation der Stiftung auch durch einen Change-Management-Prozess.

Digitalisierung der Sammlungsbestände

Innerhalb der Projektlaufzeit von Gotha transdigital werden insgesamt 308.928 Objekte aus einem Gesamtbestand von 1.149.000 Objekten digitalisiert. Davon werden in der Online-Collection bis 2027 etwa 100.000 Objekte mit Metadaten und Digitalisaten veröffentlicht.

Die **Münzdigitalisierung** ist abgeschlossen: Von Januar 2022 bis Dezember 2023 wurden in Zusammenarbeit mit der Julius Fröbus GmbH insgesamt 79.000 Münzen und Medaillen beidseitig fotografiert und ihre technischen Daten (Durchmesser, Gewicht, Stempelstellung) erfasst – davon etwa 39.500 im vergangenen Jahr; 83.000 Objekte wurden schnellerfasst. Anschließend erfolgt die Qualitätskontrolle der Digitalisate und der technischen Daten. Die Tiefenerschließung und Publikation der Objekte ist für den Projektzeitraum 2024–2027



geplant. 2024 sollen etwa 1.500 Objekte wissenschaftlich erschlossen werden. Der Gothaer Münzbestand umfasst insgesamt 145.000 Objekte.

Die Wissenschaftler*innen im Bereich Numismatik stellen ein erhöhtes Interesse der Fachwelt an der Sammlung und an den Ergebnissen des Digitalisierungsprojekts fest.

2023 startete die **Digitalisierung der Graphischen Sammlungen**. Insgesamt sind bisher 19.214 Objekte mit 23.386 Aufnahmen digitalisiert und 21.741 Grafiken schnellerfasst. Nach einer Erprobungsphase, in der der Workflow optimiert, das Schnellerfassungstool umfassend getestet und ein Style-Guide für die Digitalisierung der Grafiken entwickelt wurde, wurden von April bis August insgesamt 4.583 Objekte in der Sammlung der Moderne digitalisiert. Im Kupferstichkabinett wurden bisher 14.631 Objekte digitalisiert, 2024 folgen weitere rund 11.950 Objekte.

Folgende Bereiche konnten bereits erfolgreich abgeschlossen werden: Mail Art, Sammlung latein-amerikanischer Kunst, Drucke und Zeichnungen von Künstler*innen A-Z sowie Graphikmappen im Bereich der Sammlung der Moderne. Im Kupferstichkabinett sind es die Rubriken Deutsche Kunst des 15. und 16. Jh., Flugblätter des 16. Jh., Fürstenporträts, Gothaer Bildnisse, Bildnisse allgemein, Thüringer und Gothaer Ansichten. Mit folgenden Bereichen wurde begonnen: Künstler*innen A-Z ab 17. Jh. und Flugblätter des 17. Jh.

Darüber hinaus wurde angefangen, bisher nicht inventarisierte Bestände (ca. ein Drittel des Gesamtbestandes) zu sichten, zu erschließen und in den Kreislauf der Digitalisierung zu überführen.

Vor der Digitalisierung werden die Objekte durch die Restauratorin begutachtet, Schädigungen eingeschätzt und konservatorische Reinigungs- und Sicherungsmaßnahmen durchgeführt. 2023 wurden etwa 12.460 Grafiken begutachtet und 400 Grafiken restauratorisch behandelt.

Für den Bereich der **Geowissenschaftlichen Sammlung** werden neue Funde für die Bromacker-Sammlung laufend inventarisiert und digitalisiert. Diese dienen als Modellversuch zur Vorbereitung der Digitalisierung für die gesamte geowissenschaftliche Sammlung. 2024 sollen etwa 100 Gesteine, Minerale und Fossilien aus der geologischen Sammlung digitalisiert werden.

Im Bereich der **Ethnographica** wurden 2023 etwa 1.000 Objekte digitalisiert, tiefererschlossen und online präsentiert. Damit ist die Digitalisierung in diesem Bereich abgeschlossen, der komplette Bestand von 2.100 Objekten ist digital erschlossen. Darunter befinden sich auch 45 großformatige Seidenbilder und Teppiche, die aufgrund ihrer Größe und Fragilität eine besondere Herausforderung darstellten. Im Sammlungsbereich Ethnographica wurden unter anderem 183 Stoffmuster der Sammlung von Ulrich Jasper Seetzen restauriert. Auch Restaurierungskonzepte für Referenzobjekte wurden erstellt, so beispielsweise das Seidenbild „Weibliche Gottheit“ für großformatige Textilien und Sonderobjekte.

Im Jahr 2024 steht die Digitalisierung verschiedener **Teilsammlungen** an: Aegyptica (ca. 1.200 Objekte), Antike (ca. 250 Objekte), Kunsthandwerk (Porzellan, Glas, Keramik, ca. 6.000 Objekte)



und Naturkunde (ca. 100 Objekte). Auch 25.000 Objekte der Fotothek werden schnellerfasst und digitalisiert. Die Online-Collection soll bis Ende des Jahres mit rund 25.000 Objekten bestückt sein.

4. S.O.S. Grünes Herz. Unsere Natur im Wandel – Die Jahreshauptausstellung 2024

Hitzetage, Dürren, Überschwemmungen – die Zeichen des Wandels sind allgegenwärtig: Immer mehr Menschen engagieren sich, gehen auf die Straße, wollen ihre Gewohnheiten anpassen. Doch wie eigentlich?

„S.O.S. Grünes Herz. Unsere Natur im Wandel“ behandelt ein globales Thema auf lokaler Ebene und nimmt dabei auch gesellschaftspolitische Themen in den Blick. Die Jahreshauptausstellung 2024, die vom 28. April bis 27. Oktober 2024 im Herzoglichen Museum Gotha zu sehen ist, lädt die Besucher*innen auf eine Reise durch die Veränderungen unserer heimischen Landschaften und Ökosysteme ein.

„Die Ausstellung wirft einen Blick auf die Komplexität der Umwelt. Sie zeigt, welchen Einfluss der Mensch auf seine Umwelt hat“, sagt Dr. Christian Göcke, Kurator der Ausstellung.

Die Schau zeigt an Beispielen aus dem lokalen Umfeld Gothas, wie die menschlichen Aktivitäten in der Natur zu gravierenden Problemen führen. Industriell geprägte Landschaften, die Zunahme von Monokulturen in der Land- und Forstwirtschaft, die Begradigung und Kanalisierung vieler Fließgewässer – all das hat nicht nur ökologische, sondern auch soziale und ökonomische Folgen. Ein besonderes Augenmerk gilt dem zunehmenden Artensterben als Folge der Veränderungen.

Wölfe in Ohrdruf und Biber in der Gera, Wandermuschel oder japanischer Staudenknöterich. Die Ausstellung zeigt nicht nur seltene und gefährdete Arten, sondern beleuchtet auch eingeschleppte Arten, die unsere Ökosysteme bedrohen. Natur- und Artenschutz werden als wichtige Instrumente diskutiert, aber auch die Grenzen und Perspektiven dieser Maßnahmen beleuchtet. Die Besucher*innen sind eingeladen, ihre Vorstellung von „Natur“ zu überdenken und sich mit den Herausforderungen des Naturschutzes auseinanderzusetzen. Verschiedene Zukunftsszenarien runden die Ausstellung ab.

Bei der Konzeption der Schau konnten die Wissenschaftler*innen auch auf die reiche naturwissenschaftliche Sammlung des Friedenstein zurückgreifen.

Mit vielfältigen Vermittlungsansätzen wie Medienstationen, einer Kinderebene und verschiedenen interaktiven Angeboten spricht „S.O.S. Grünes Herz. Unsere Natur im Wandel“ ein breites Publikum an und ist für alle Altersklassen interessant – ob aus Gotha, der Region oder von weither angereist.



5. Open Friedenstein!

Das von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien mit rund 25 Millionen Euro geförderte Projekt „Open Friedenstein!“ will den Friedenstein zu einem weiteren kulturellen Schwerpunkt in Thüringen machen. Dabei sollen die historisch gewachsenen Sammlungen als einzigartige Zeugnisse der Kulturgeschichte in ihrer Einheit wieder erlebbar werden. Die geförderten Maßnahmen sollen die Bekanntheit des Friedenstein regional, national und international stärken und die strukturschwache Region beleben. Zudem soll die Thüringer Residenzenlandschaft als Marke „Schatzkammer Thüringen“ weiterentwickelt, ausgebaut und vermarktet werden.

Wunderkammer Friedenstein – mobil, digital, lokal

Im Jahr 2024 wird das Wunderkammer-Team die Innenstadt-Dependance konzeptionell weiterentwickeln und die Workshop-Formate ausbauen. Geplant ist ein vielfältiges Angebot von Ferienfreizeitprogrammen, offenen Nachmittagen, Lese- und Erzählcafés sowie Kunst- und Kreativworkshops für Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Darüber hinaus plant die Dependance eine aktive Teilnahme an den Stadtfesten auf dem Marktplatz.

Das Projekt #everynamecounts, das in Kooperation mit den Arolsen Archives durchgeführt wird, ist ein wichtiger Baustein im Bereich der digitalen Bildung und Erinnerungskultur. Ergänzt wird diese Arbeit durch die Plattform „Suspekt – Landschaft der Verbrechen“, die ebenfalls in Kooperation mit den Arolsen Archives entsteht und im Frühjahr veröffentlicht wird.

Bestehende Formate wie „Die Beredsamkeit der Dinge“, das Wunderkammer-Busshuttle-Programm oder der Podcast „Friedenstein-Funk“, ebenso die Teilnahme an den ACHAVA-Festspielen werden fortgeführt.

Teilprojekt Marketing mit den Schwerpunkten „Erlebniswelt Gotha“ und „Schatzkammer Thüringen“

Das Marketingteam wird das neue Corporate Design der Stiftung weiterentwickeln und eine integrierte Website erarbeiten, welche die Zusammenführung aller bestehenden Projekt- und Themen-Websites umfasst. In Zusammenarbeit mit Gotha transdigital wird der digitale Servicebereich aktualisiert, um den Erwartungen der Besucher*innen zu entsprechen. Auch der Aufenthalt vor Ort soll durch neue Informations- und Orientierungskonzepte attraktiver gestaltet werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf einem touristischen Vertriebskonzept mit neuen Kooperationen, Mitgliedschaften und speziellen Paketangeboten für B2B-Partner. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit vor Ort vertieft, beispielsweise mit der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach und der KulTourStadt Gotha.

Das Marketing-Team wird im Veranstaltungsbereich bei der Neukonzeption und Bekanntmachung bestehender Formate wie Barockfest, Schlösserkindertag, Thüringer



Schlössertage, CHORschätze und Museumsnacht unterstützen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Kreation attraktiver Kampagnen und der gezielten Präsenz in den sozialen Medien.

Im Teilprojekt „Schatzkammer Thüringen“ steht die Entwicklung neuer touristischer Produkte und die Optimierung bestehender Erlebnisformate im Mittelpunkt. Dabei erfolgt der Ausbau des Marketingverbundes unter klaren Qualitätskriterien.

6. Neues aus dem BROMACKER-Projekt

2023 ging das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Vorhaben „Öffnen von Wissenschaft: Neue Wege des Wissenstransfers am Beispiel des Forschungsprojekts ‚Bromacker‘“ (BROMACKER-Projekt) in das vierte Jahr.

Bei der großen Sommergrabung vom 17. Juli bis 11. August 2023 schauten mehr als 1.500 Besucher*innen den Wissenschaftler*innen bei ihrer Grabungsarbeit über die Schultern und traten mit den Grabenden in den direkten Dialog.

Insgesamt konnten 317 Funde aus allen Fundkategorien dokumentiert werden. Dazu zählen Sedimentstrukturen, Pflanzen, Körperfossilien und Spurenfossilien von Wirbellosen und Wirbeltieren. Der Hauptfund im Jahr 2023 ist ein noch in Teilen zusammenhängendes Skelett eines Seymouria – dieselbe Art wie das Tambacher Liebespaar.

Nach der Grabungssaison stand und steht die fortlaufende Präparation, Sammlungseingliederung, die Inventarisierung und Erforschung von Funden an. So werden im Teilprojekt „Physiologie“ Langknochen von Ursauriern beprobt und wissenschaftlich bearbeitet, um ihr Wachstum und ihre biologische Lebensgeschichte zu entschlüsseln.

Wissenschaftskommunikation spielt im BROMACKER-Projekt eine große Rolle, um auch die Öffentlichkeit mit auf die wissenschaftliche Reise durch die Erdgeschichte zu nehmen. So werden nicht nur Sommergrabung und Tiefenbohrung von Vermittlungsangeboten begleitet. Führungen und Schaupräparation werden in allen Ferien, zu Festivitäten wie der Museumsnacht oder dem Schlösserkindertag oder auch als buchbare Veranstaltungen für Kindergarten- und Schulgruppen angeboten.

Das BROMACKER lab, das fortwährend aktualisiert wird, ist auch weiterhin beliebt. Seit der Eröffnung im Februar 2022 besuchten 32.198 Besucher*innen, davon 10.458 Kinder, die interaktive Ausstellung. 2023 waren es 14.914 Gäste.

2023 wurde verstärkt der Fokus auf die Zusammenarbeit mit Schulen gerichtet: So fanden Lehrerfortbildungen, Schulprojektstage sowie ein Schreibworkshop statt, aus dem ein Buch mit den Beiträgen der Schüler entstand. Die **dazugehörige Sonderausstellung „BROMACKERgeschichten“** öffnet am **8. Februar 2024** in der **Ausstellungshalle von Schloss Friedenstein** ihre Türen.



Friedenstein
Stiftung
Gotha

Die nächste große Sommergrabung findet vom 15. Juli bis 9. August 2024 statt.

Gemeinsam arbeiten in dieser neuartigen, wissenschaftlichen Kooperation das Museum für Naturkunde Berlin – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung, die Friedenstein Stiftung Gotha, die Friedrich-Schiller-Universität in Jena und der UNESCO Global GeoPark Thüringen Inselsberg-Drei Gleichen zusammen. Ihr Ziel ist es, der Öffentlichkeit ein Fenster zur frühen Evolution der Landwirbeltiere zu öffnen und Forschung und Wissensvermittlung geschickt miteinander zu verzahnen.

Im Fokus des Vorhabens steht die Fossilagerstätte „Bromacker“ zwischen Tambach-Dietharz und Georgenthal. Die Fundstelle ist weltweit einmalig, um einen Einblick in die Zeit vor etwa 290 Millionen Jahren zu erhalten. Die Vielzahl an herausragenden Funden und wissenschaftlichen Daten erlauben Aussagen über die Biodiversität, Evolution, Ökologie, Landschaftsentwicklung und insbesondere auch das Klima aus dieser Zeit. Erkenntnisse aus diesen Bereichen helfen darüber hinaus, auch die aktuellen Veränderungen auf der Erde besser verstehen zu können.

Bildmaterial finden Sie unter:

www.friedensteine.de/presse

Kontakt zum Team Presse:

Schloss Friedenstein Gotha
Schlossplatz 1
99867 Gotha

Susanne Finne-Hörr

Pressesprecherin
T 03621 / 8234-501
F 03621 / 8234-190
susanne.finne-hoerr@stiftung-friedenstein.de

Anne Kaestner

Stv. Pressesprecherin
Referentin für Neue Medien
T 03621 / 8234-506
F 03621 / 8234-190
anne.kaestner@stiftung-friedenstein.de